Öffentliche Sitzung
des Ortschaftsrats Bettringen
am Montag, den 06.05.2024
im Bezirksamt Bettringen, Sitzungssaal, Heubacher Straße 2

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:31 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher
Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert
Stadtrat/Stadträtin
Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-Streit
Ortschaftsrat/rätin
Herr Stadtrat Gerhard Bucher
Herr Ortschaftsrat Walter Mack
Herr Ortschaftsrat Randy Mc Corvey
Frau Ortschaftsrätin Heidrun Nikolaus-Böhnlein
Frau Ortschaftsrätin Gisela Ocker
Frau Stadträtin Elena Risel
Herr Ortschaftsrat Martin Rott
Herr Ortschaftsrat Sebastian Sorg
Herr Ortschaftsrat Daniel Stegmaier
Frau Ortschaftsrätin Helga Stöffler
Herr Ortschaftsrat Andreas Tickert
Herr Ortschaftsrat Andreas Weber
Herr Stadtrat Johannes Zengerle
Verwaltung
Herr Klaus Arnholdt
Carmen Bäuml
Herr Alexander Groll
Schriftführerin
Frau Angelika Haas

Abwesend:

Stadtrat/Stadträtin
Frau Stadträtin Brigitte Weiß
Ortschaftsrat/rätin
Herr Stadtrat Johannes Barth entsch
Herr Ortschaftsrat Fabian Wolf entsch

T a g e s o r d n u n g
==========

1 Gewerbegebiet Gügling
Aktueller Stand: Bericht durch Herrn Alexander Groll, Hauptamt
zur Information

2 Kindergärten und Kindertagesstätten in Bettringen
Aktueller Stand: Bericht durch Herrn Klaus Arnholdt, Amt für Bildung und Sport
zur Information

3 Deutschlandtour in Schwäbisch Gmünd
zur Information

4 Bekanntgaben

4.1 Handball / Erste Damenmannschaft – Aufstieg in die Verbandsliga

5 Anfragen / keine Anfragen

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

zu 1 Gewerbegebiet Gügling
Aktueller Stand: Bericht durch Herrn Alexander Groll, Hauptamt
zur Information

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass das Gewerbegebiet Gügling immer wieder ein Thema ist. Erst vor kurzem wurde das neue Logistikzentrum der Weleda besichtigt. Es war ein Wunsch des Ortschaftsrates, dass das Gremium wieder auf den aktuellen Stand in Bezug auf das Gewerbegebiet gebracht wird.

Herr Groll erklärt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) den aktuellen Stand des Gewerbe- und Industriepark Gügling.
Das Gügling ist eines der größten rechtsverbindlich erschlossenen Gewerbe- und Industriegebiete der Region Ostwürttemberg. Rund 70 Unternehmen mit ca. 4000 Beschäftigten sind auf dem Gügling untergebracht. Für Schwäbisch Gmünd ist dieser Standort sehr wichtig, unter anderem auch für die Wertschöpfung und insbesondere für die produzierenden Gewerbe und die produktionsnahen Dienstleister. Vor allen entstehen auch viele Synergieeffekte unter den Unternehmen.
Das Gebiet wird in drei Teile aufgeteilt:
1. Gügling Nord, 2. Güglingstraße Hirschfeld bis zur Abzweigung Voestalpine Straße, 3. Hinterer Bereich des Gügling
Gebiet 1
Auf das neue Logistikzentrum der **Weleda** wird näher eingegangen. Ein 8 Meter hohes Hochregallager und die 8 Meter hohe Stampflehmwand, auf die eine Holzkonstruktion gebaut wird und somit ein vollautomatisches Hochregallager entsteht. 17000 Paletten werden vollautomatisch transportiert. In Schwäbisch Gmünd wurden 7 Logistikstandorte an einem Standort zusammengeführt. Dies spart Energie, Zeit und Verkehrswege. Hier können alle Produkte, die ausgeliefert werden müssen, zentral verfrachtet werden. Auch die Bauausführung ist vorbildlich. Der Stampflehm stammt aus dem Gügling, sodass dieser beim Abriss des Gebäudes an Ort und Stelle bleiben kann.
Die 65 – 70 Menschen, die derzeit an den 7 Standorten verteilt sind, werden später an diesem Standort arbeiten. Es geht vor allem auch um Arbeitsplatzsicherung.
Die Firma **Lhyfe – Elektrolyseur** passt zur Modellregion Grüner Wasserstoff des Landes BW, gemeinsam mit Ulm, Tübingen und Reutlingen. Derzeit befindet sich der größte Elektrolyseur von Süddeutschland im Bau in Schw. Gmünd. Es werden ca. 4000 kg Wasserstoff am Tag erzeugt. Mit einem kg Wasserstoff kann ein PKW ca. 100 km weit fahren.
Bei der Umwandlung von grünem Strom zu Wasserstoff wird eine große Menge an Abwärme (30 %) produziert, welche für ein Nahwärmenetz in Bettringen genutzt werden soll.

Die Platzierung der Wasserstofftankstelle wird gezeigt. Auch Spediteure können hier Wasserstoff tanken. Der Wasserstoff kann aus Trailer Abfüllstationen an Firmen ausgefahren werden, welche nicht an die Pipeline angeschlossen werden.
Die Firma Lhyfe plant die Probe Inbetriebnahme in der zweiten Novemberhälfte 2024. Im Februar oder März 2025 wird mit der vollen Leistung von einer Produktion mit 4000 kg Wasserstoff pro Tag gerechnet, um diesen zu verkaufen.
Der Grüne Strom wird selbst erzeugt. Hierfür sollen entsprechend Windräder, welche genau zu diesem Gebiet und auch „Aspen" gehören. Mit dem Regionalverband und anderen Behörden werden derzeit Gespräche geführt. Mit der Stadt Heubach wurde eine Kooperation geschlossen. Die Stadt Heubach würde Windräder, die sich auf deren Gemarkung befinden, ebenfalls zur Verfügung stellen. So würde ein System entstehen, wie ein neuer Technologiepark Klimaneutral entstehen kann.
Der Spatenstich der Firma **Schoell** war am 08.02.2023 und bereits jetzt stehen die LKWs bereit. Es sind über 50 Mitarbeiter beschäftigt und der Umsatz steigt seit vielen Jahrzehnten jährlich um über 10 %. Die Einweihung ist für Sommer 2024 geplant.
Das Logistikzentrum der Firma **Schleich** wurde von der Firma Panattoni erstellt. Die Firma Schleich ist mit den Figuren aus dem naturrealistischen Bereich weltweit sehr erfolgreich. Die Photovoltaik Anlage auf dem Dach ist sehr gut zu erkennen. Auch die anderen Firmen haben inzwischen die Dächer mit Photovoltaik Anlagen belegt. Für die Stadtwerke wird es eine Herausforderung sein, um den Strom entsprechend verwenden zu können.
Die **Gebrüder Hörner** sind für die Herstellung von Industriefußböden und Betonsanierungsarbeiten bekannt. Es wurde hier ein Hochmodernes Gebäude auf einer ca. 5000 m^2 großen Fläche erstellt. Jetzt können die ca. 120 Beschäftigte ordentlich untergebracht werden.
Die Firma **Holzeffect** hat während der Bauphase ein Brandschaden erlitten, wodurch sich der Bau verzögerte. Das Gebäude wurde auf einer Fläche von 1800 m^2 erstellt. Die Firma ist auf klassische Zimmerarbeiten und Dachsanierungen spezialisiert. Auch im Holzhausbau ist die Firma tätig. Mit dem Bau von Small Homes, die eine Wohnfläche von 65 bis 90 m^2 vorweisen, kann Flächenschonend Wohnraum geschaffen werden.
Die Firma **Baumhauer** befindet sich auf einer 3400 m^2 großen Fläche. Das Bistro wird sehr gut, vor allem auch von Rentnern, angenommen. Auch das Angebot des Partyservice wird hier gut genutzt und der Standort ist hierfür optimal.

Gebiet 2

Die Firma **Elektrotechnik Wolf** baute in der Felix-Wankel-Straße. Dies zeichnete sich als bedeutenden Wachstum von10 auf 40 Mitarbeiter aus und hat bereits Erweiterungsbedarf angemeldet.
Die **Kaiserberg Traiding**, welche zur Spedition Häberle gehört, importiert Waren über Plattformen aus dem Ausland, um diese hier zu vermarkten.
Die **Spedition Brucker** eröffnete am 23.02.2024. Das ehemalige Firmengelände der Fa. Andritz mit 47.000 m^2 wurde erworben und hat ein sehr modernes Logistikzentrum mit 26000 m^2 Nutzfläche errichtet. Vor Ort sich 120 Mitarbeiter beschäftigt. Es können 30 LKWs pro Tag, die bisher von Allen nach Schw. Gmünd und wieder zurückgefahren sind, eingespart werden. Pro Jahr können so 500.000 km eingespart werden. Auch Bosch profitiert dadurch enorm. Auch das Dach wird mit ca. 80 % noch mit PV Anlagen belegt. Die Maßnahmen wie Lärmschutz, Begrünung und Naturverträglichkeit wurden alle eingehalten. Für die Einsparung der vielen Kilometer hat sich die Fa. Brucker für einen Umweltpreis beworben.

Gebiet 3

Die Firma **Techniplas**, früher GFO, fertigt Metallbeschichtungen von Kunststoffteilen an.
Die **Anbindung Aspen** ist für Bettringen ein wichtiges Thema. Die Anbindung von der Lise-Meitner-Straße schließt auch an die Güglingstraße an. Die Verbindung des

Kreisverkehrs von der L 1161 Richtung Bargau wird geschaffen. Direkt im Anschluss daran befindet sich der erste Teil von Aspen, sodass dieser Weg für alle Beteiligten ein großer Vorteil sein wird.

Er stellt sich gerne für Fragen zur Verfügung.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass 4 Standorte für die gespendeten Bänke der Jugendfeuerwehr, die im Gügling aufgestellt werden, festgelegt wurden. Die Bänke dienen vor allem den LKW-Fahrern. Bei diesem Treffen kam die Diskussion auf, dass die Umgebung (Lise-Meitner-Straße) sehr beansprucht wird. Vor allem das Verrichten der Notdurft im Freien ist hier ein großes Thema. Auch im Ortschaftsrat gingen diesbezüglich bereits Anfragen ein. Manche Firmen bemängeln bereits das Sauberkeitsproblem.

Ortschaftsrat Mack stellt die Anfrage abermals. Er informiert sich, ob in dieser Richtung etwas angedacht ist.

Herr Groll und seine Kollegen sind mit den Firmen laufend im Gespräch. Das Thema ist auch der Verwaltung nicht neu. Vor allem in Corona Zeiten war die Situation sehr schlimm, da die Firmen niemand fremdes den Zutritt auf die Grundstücke gewährten. Inzwischen hat sich die Situation wieder etwas entspannt.
Herr Ortschaftsrat Barth hat bei der letzten Sitzung auf eine Gesetzesinitiative vom Bundesverband Güterkraftverkehr und Logistik hingewiesen. Es ist vorgesehen, dass die Arbeitsstättenrichtlinien entsprechend geändert werden soll. Auch für Subunternehmer sollen in Zukunft Toiletten bereitgestellt werden. Wenn dies zum Erfolg führen würde, wäre das eine gute Lösung.
Auch muss man bedenken, dass die LKW-Fahrer manchmal aufgrund von Umwegen oder Zeitverlust, die Toiletten, die zur Verfügung stehen, nicht aufsuchen. Die Kommunikation ist des Öfteren auch etwas schwer, da viele Fahrer die deutsche Sprache nicht gut beherrschen.
Er hat mit den großen Unternehmen Kontakt aufgenommen und darauf hingewiesen, dass diese ihre Arbeiter und Speditionen über die Toilettenanlagen informieren und sie darum bitten, diese zu nutzen.
Es kann nicht festgestellt werden, ob es sich um Fahrer handelt, die tatsächlich hier die Firmen beliefern oder ob diese nur eine Fahrpause einlegen.

Er bietet an, dass die Personen, die ein derartiges Problem schildern, sich gerne an Herrn Groll wenden dürfen. Er wird dann direkt mit den Ansprechpersonen Kontakt aufnehmen, um eine Lösung auszuarbeiten.

Ortschaftsrat Rott freut sich, wenn nach 10 Jahre warten, die Anbindung an die L 1161 erfolgt. Er bemängelt, dass 4000 Arbeitnehmer ohne ÖPNV dastehen. Das Thema wurde beim Stadtbus angesprochen, jedoch müssen die Betriebe mitziehen und die Beginn und Endzeiten den Busfahrplänen anpassen.
Die Beschäftigten bei Weleda müssen einfach ca. 2,5 km zu Fuß gehen, weil keine Busverbindung vorhanden ist.
Er bedankt sich für die Einladung zur Besichtigung von Weleda.
Er erwähnt, dass es sehr gut möglich ist und man hier davon ausgehen muss, dass der Bau noch erweitert wird.
Bettringen lebt seit Jahrzenten mit dem Gügling und der Abschluss Gügling Nord ist vorbei.
Er hofft, dass die Verkehrslage intelligent gelöst werden kann. Er bittet darum, dass der Ortschaftsrat bei den Planungen der Straßen einbezogen wird.

Herr Groll erklärt, dass vor ca. 10 -12 Jahren mit dem Stadtbus Kontakt aufgenommen wurde. Versuchsweise wurde der Gügling stärker an den ÖPNV angebunden. Dies konnte sich allerdings damals nicht durchsetzen. Jetzt, nachdem der Lückenschluss getätigt wird, kann eine andere Linie gefahren werden. Diese Chance sollte der Busunternehmer nochmal nutzen und einen neuen Anlauf starten.
Den Personen muss vermittelt werden, dass diese Strecke wichtig ist, sodass diese auch nachgefragt wird. Die Buslinie wird nur eingerichtet, wenn sich die Strecke auch lohnt, zu fahren.

Ortschaftsrat Bucher ist das Thema Verkehr auch ein großes Anliegen. Der Schwerlastverkehr fließt nicht nur an der Anbindung Kreisverkehr Bargau oder über die Buchauffahrt ab, sondern auch in Bettringen an der Neue Straße und Schmiedeberg. Was kann hier unternommen werden, dass dieser Verkehr eingeschränkt wird. Insbesondere geht es um die Fahrzeuge der Firma Leicht.
Wenn Aspen nicht kommen sollte, kommt die Umgehung dann trotzdem oder nicht.

Herr Groll erklärt, dass die Straße unabhängig vom Bebauungsplan ist. Aspen wird dennoch weiterverfolgt und es wird derzeit einigen konkreten Anfragen nachgegangen. Jedoch kann er zu diesem Zeitpunkt noch keine weiteren Informationen erteilen. Es ist nicht einfach, die richtige Firma zu finden, die zum Gesamtkonzept passt. Die Stadt ist mit dem Land Baden-Württemberg, mit dem Staatsministerium, mit dem Wirtschaftsministerium und auch mit Baden-Württemberg international mit guten Partnern ausgestattet.
Der Stadt wurde damals von der Firma Leicht versprochen, dass der Verkehr anders verlaufen wird. Es wurden Ausweichrouten besprochen. Er wird auf die Geschäftsführung zugehen und sie darauf hinweisen.

Ortsvorsteher Tickert erwähnt, dass der Ortschaftsrat nur mit der Maßnahme zugestimmt hat, dass tatsächlich nur innovative Firmen ansässig werden dürfen. Es darf kein zweiter Gügling entstehen.

Ortschaftsrat Andreas Tickert informiert sich, ob der Strom des Elektrolyseurs auch für die Stromnetze genutzt und gespeichert werden kann. Er ist sich nicht sicher, ob sich der teure Wasserstoff auch tatsächlich verkaufen lässt.

Herr Groll weiß, dass bei der Erzeugung von Wasserstoff Energie verloren geht. Wenn Der Wasserstoff anschließend verstromt wird, wird ein weiteres Mal Energie verloren.
Ein Stromverlust könnte mit der Ankopplung an das Wärmenetz ausgeglichen werden. Wenn netzdienliche Elektrolyseure gewollt wären, müsste die Bundesregierung ein spezielles Förderprogramm auflegen, da eine Firma zwei Verluste nicht abdecken kann.
Wasserstoff ist in der Lage, die molekulare Energie zu ersetzen und kann eingelagert werden. In Zukunft soll dies in Deutschland viel mehr verbreitet werden. Für die Firma Lhyfe ist dies jedoch nicht interessant.

Ortschaftsrätin Risel findet es schön, dass viele Gmünder Firmen hier am Gügling ansässig sind. Jedoch sind viele Gebäude sehr groß.
Wieviel kann außer Aspen denn noch auf dem Gügling angeboten werden?

Herr Groll teilt mit, dass der Gügling noch nicht ganz verkauft ist. Es sind noch Flächen auf Gemarkung Bettringen vorhanden. Vielleicht wird er in naher Zukunft diesbezüglich nochmal in den Ortschaftsrat kommen.

Ortsvorsteher Tickert informiert sich, wie die Lage in Bezug auf die Arbeitsplätze im Gügling aussieht. Können andere Firmen die Arbeitsplätze, die Bosch reduziert, auffangen?

Herr Groll liegen nur die Zahlen der Gesamtstadt vor. Im Jahr 2021 konnten über 30.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftige verzeichnet werden. Heute sind es etwa 28.900.
In den letzten zwei Jahren ging die Zahl der Arbeitsplätze zurück. Dieser Trend muss wieder umgekehrt werden. Hierfür werden Flächen benötigt, damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Stadträtin Schwarzkopf-Streit informiert sich, ob die Straße nach Zimmern weiterhin wie bisher befahren werden kann?
Wann soll mit der Umsetzung der Anbindung begonnen werden?

Herr Groll teilt mit, dass der Bebauungsplan ein umfangreiches Verfahren durchlaufen muss. Vor dem Jahr 2025 passiert gar nichts.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass die finanzielle Lage der Stadt GD bekannt ist. Es müssen Prioritäten gesetzt werden. Und die Anbindung ist für Bettringen eine Priorität.

Er schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Ergebnis:

1. Der Ortschaftsrat wünscht, dass dieser in die Straßenplanung der Umgehung einbezogen wird.

2. Verbesserung der ÖPNV Verbindung im Gügling

3. Aspen → nur innovative Firmen aufnehmen

4. Auf die Firma Leicht zugehen, wenn der Verkehr in der Neue Straße und Schmiedeberg nicht nachlässt.

5. Personen, die sich bezüglich der Lage in der Lise-Meitner-Straße beklagen, dürfen
an Herrn Groll verwiesen werden.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151, 10 Herr Groll

zu 2 Kindergärten und Kindertagesstätten in Bettringen
Aktueller Stand: Bericht durch Herrn Klaus Arnholdt, Amt für Bildung und Sport
zur Information

Protokoll:

In Bettringen bleibt die Anzahl der Kinder mit einer leichten Ansteigung in den nächsten Jahren stabil.
Kindertagesstätte Arche: evangelische Einrichtung, die saniert wurde und jetzt einen guten Gebäudetechnischen Standard vorweist.
Kath. Kindergarten St. Maria: Eine wichtige und Traditionsreiche Einrichtung, die sanierungsbedürftig ist. Personal- und Betriebsträger ist der Zweckverband der Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinde hat das klare Signal gegeben, dass der Kindergarten weiterbetrieben wird. Jedoch fehlen noch Lösungsansätze, wie mit dem Gebäude weiterverfahren wird.
Schwäbisch Gmünd hat derzeit Ausgaben von rd. 20.000.000 € für den Betrieb der Kitas. Zusätzlich kommen noch Aufwendungen von rd. 9 Mio. € für Investitionsmaßnahmen im Bereich Bildung hinzu. Auch für die Sanierung des Kindergarten St. Maria belaufen sich die Kosten in diesem Bereich.
Kinderhaus Rheinstraße: Ist ein städtisches Gebäude, das in den nächsten Jahren sanierungsbedürftig wird.
Kindertagesstätte Versöhnungskirche: Ist eine Ganztageseinrichtung und wurde vor einigen Jahren erweitert.
Kindergarten Villa Wirbelwind: Träger ist die Lebenshilfe mit der Sondereinrichtung einer Schulkita.
Kindergarten Sternschnuppe: Der Gebäudezustand ist seit der Sanierung sehr gut.
Waldorfkindergarten Schwäbisch Gmünd: Ein Teil des Kindergartens befindet sich auf Bettringer Gemarkung und gehört zum Bildungszentrum Strümpfelbach. Es handelt sich um eine große Einrichtung, die im Bildungsbereich ein Sonderprofil führt.
Kinderhaus PH-Strolche: Die Lage des Kindergartens ist sehr schön und viele Kinder aus Bettringen konnten hier einen Platz bekommen.
Insgesamt sind in Bettringen rd. 100 Kinder im U3 Bereich und rd. 316 Kinder im Ü3 Bereich untergebracht.
Eine große Herausforderung ist das Personal und die Fachkräfte im Bildungsbereich. In Schw. Gmünd wurden seit 2018 über 700 Plätze geschaffen. Nicht nur im Bau, sondern vor allem auch für den Betrieb ist dies eine große Herausforderung. Schwäbisch Gmünd hat mit dem Loreto einen großen Vorteil, was die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte und somit die Personalsituation betrifft.
Die Kirchen sind finanziell nicht mehr in der Lage, zusätzliche Einrichtungen zu übernehmen. Im Januar hat die Stadt zwei Einrichtungen vom Hardt übernommen.

Ortsvorsteher Tickert bedankt sich für die Ausführungen. Er stellt ferst, dass Bettringen derzeit gut versorgt ist und die nötigsten Dinge abgedeckt werden können.

Herr Arnholdt teilt mit, dass Bettringen sehr gut aufgestellt ist.
Lediglich mit St. Maria muss eine Lösung, was den baulichen Zustand betrifft, gefunden werden.
Es muss geprüft werden, ob das Gebäude saniert wird oder ob ein Neubau notwendig ist. Das Thema Nordbau muss ebenfalls geprüft werden.

Ortschaftsrat Sorg erkundigt sich, ob es Kinder in Bettringen gibt, die keinen Platz bekommen.

Herr Arnholdt teilt mit, dass alle Bettringer Kinder einen Platz bekommen müssten. Evtl. kann es zu Wartezeiten kommen, wenn an einem genauen Termin das Kind an einem Wunschkindergarten untergebracht werden soll.

Ortschaftsrätin Risel teilt mit, dass in die Kinder investiert werden muss. Sie möchte wissen, ob die Kinder in den Kindergärten eine Sprachförderung erhalten und ob diesbezüglich in Bettringen Bedarf angemeldet ist.

Herr Arnholdt teilt mit, dass eine Alltagsintegrierte Sprachförderung gemacht wird. Es kommt keine Person von Extern, die nur für Sprachförderungen zuständig ist. Die Erzieherinnen sind dazu ausgebildet, dass alltagsintegrierte Sprachförderungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Ortschaftsrat Bucher stellt die Frage, wo die Kinder in Unterbettringen untergebracht sind. Vor kurzem wurde in Unterbettringen ein Kindergarten geschlossen.

Herr Arnholdt teilt mit, dass einige Einrichtungen ausgebaut wurden, sodass zusätzliche Plätze geschaffen wurden. St. Maria hatte z.B. einige Plätze frei.

Ortsvorsteher Tickert erteilt Frau Hupfer-Krieg, Vertreterin des Kirchengemeinderats, das Wort.

Frau Hupfer-Krieg erkundigt sich über eine mittelfristige Lösung bezüglich des baulichen Zustand des Kiga St. Maria. Die Räume sind sehr dunkel und alt. Der Zustand des Kindergartens ist sehr enttäuschend.

Ortsvorsteher Tickert gibt zur Antwort, dass dieses Thema seit ein paar Jahren diskutiert wird.

Herr Arnholdt erklärt, dass der Eigentümer die Kath. Kirche ist. Es muss eine gemeinsame Lösung entwickelt werden. Es haben am Standort Untersuchungen stattgefunden. Im Moment kann die Kath. Kirche keine Entscheidung treffen. 30 % der Sanierungskosten muss die Kath. Kirche übernehmen und 70 % werden von der Stadt bezahlt.
Mehrere Optionen stehen zur Wahl, z.B. wurde die Möglichkeit eines Bildungscampus beim Schulzentrum zu erstellen. Hierzu muss eine Machbarkeit geprüft werden. Ein Neubau wird von der Diözese derzeit nicht weiterverfolgt.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass die Möglichkeit eines Bildungscampus eine Idee des Ortschaftsrates war. Kindergarten und Grundschule nebeneinander wäre eine gute Lösung. Jedoch ist dies ein weiter Weg.

Frau Hupfer-Krieg hat die Information erhalten, dass der Kindergarten neu gebaut werden soll, da eine Sanierung nicht lohnenswert ist. Der derzeitige Standort ist optimal und nicht wegzudenken.

Die Leiterin des Kindergartens teilt mit, dass die Kirche den derzeitigen Standort favorisiert und das Geld auch zur Verfügung stehen würde.

Herr Arnholdt ist erstaunt, da er darüber keine Informationen erhalten hat. Er wird diesen Informationen nachgehen und für Klärung sorgen.
Es muss gut überlegt werden, wie die Entwicklung weitergeht. Auch die Option, dass bei der Schule das Thema realisiert wird, besteht noch.

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass der Ortschaftsrat die beste Lösung für die Kinder und für Bettringen anstrebt. Zu diesem Zeitpunkt können noch keine weiteren Informationen erteilt werden.

Er schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40 Herr Klaus Arnholdt
nachrichtlich an Amt: 151

zu 3 Deutschlandtour in Schwäbisch Gmünd
zur Information

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert teilt mit, dass das Radrennen „Deutschlandtour" dieses Jahr auch Schwäbisch Gmünd und Bettringen tangiert.

Frau Bäuml erklärt, dass vom 21. bis 25.08.2024 die Deutschlandtour hier stattfindet. Anhand einer Präsentation wird die Veranstaltung erklärt. Es gibt einen Prolog und 4 Etappen. Start ist in Schweinfurt – Heilbronn – Schwäbisch Gmünd (Zielort und Startpunkt der 3. Etappe) – Villingen-Schwenningen – Saarbrücken. Es werden internationale und nationale Welteliteradfahrer teilnehmen. Starten werden 20 Teams mit je 6 Fahrern. Es handelt sich um Deutschlands größtes Radsport Festival und befindet sich auf dem Niveau der Tour de France. Jede Etappe hat ca. 180 km, die pro Tag gefahren werden. Das Rennen wird im Fernseher in über 190 Länder weltweit live übertragen. In Schwäbisch Gmünd wird vom ARD von 15:30 Uhr bis ca. 17:30 Uhr das Rennen übertragen.
Am 23.08.2024 ist Schwäbisch Gmünd der Zielort der zweiten Etappe mit 180,7 km. Der maximale Höhenunterschied beträgt 715 Meter und die Anstiege insgesamt sind 3282 Meter.
Der Streckenverlauf wird gezeigt.
In Oberbettringen am Berufsschulzentrum befindet sich der Zieleinlauf. Ein Detailplan von Oberbettringen kann noch nicht präsentiert werden. Hierfür fehlen noch notwendige Informationen und Details der Gesellschaft für Radsport.
Gerne kommt sie zur nächsten Sitzung nochmal, um über die Details zu informieren.
Es wird zwei Zielrunden mit ca. 10 km geben. So können die Zuschauer die Fahrer gut sehen. Die Stadt wird sich zum Stadion entwickeln und der Eintritt ist kostenfrei.
Beim Berufsschulzentrum wird eine große Sport- und Freizeitmesse stattfinden. Die Vereine können sich kostenlos präsentieren. Hierzu müssen die Vereine auf Frau Bäuml zugehen, um ein Anmeldeformular auszufüllen. Der Stand beträgt 4 x 4 m^2.
Am Ende des Rennens dürfen die Kinder mit dem Laufrad durch das Ziel fahren.
Auch eine Bike Parade mit einem Rundkurs von 3 km und ein Fahrrad Parkur können befahren werden. Von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr können die Strecken befahren werden. Um ca. 17:00 Uhr erreichen die Rennfahrer das Ziel und anschließend findet die Siegerehrung statt.
Am Samstag, 24.08. ist der Start am Marktplatz bei der Johanniskirche. Die Teambusse können besichtigt werden und den Radfahrern kann beim Warm Fahren zugeschaut werden. Beginn der Veranstaltung wird ca. um 10:00 Uhr sein. Um ca. 11:30 Uhr beginnt das Rennen mit einem neutralisierten Start vom Marktplatz zur Weststadt. Der eigentliche Start des Rennens ist an der Ortsgrenze von GD.

Der Rennablauf wird aufgezählt: Polizei – Leitfahrzeug – Ehrengäste – Schiedsrichter/ Kommissäre – Presse – Einsatzfahrzeug – Polizei – Kommissäre … / Rennfahrer im geschlossenen Feld – Präsident – 20 Teamfahrzeuge.
Außerorts werden insgesamt 3000 Streckenposten benötigt. Allein in Schwäbisch Gmünd werden ca. 150 Streckenposten, 50 Helfer für weitere Aufgaben, Helfer für den Auf- und Abbau usw. benötigt + Blaulichteinheiten.
Die Vereine werden ein Schreiben erhalten, wie sie sich bei der Veranstaltung einbringen können und was dazu veranlasst werden muss.

Ortschaftsrat Sorg erwähnt den Fahrrad Park bei der Berufsschule. Evtl. kann dieser hergerichtet und integriert werden.

Herr Arnholdt teilt mit, dass die Kontaktdaten weitergegeben werden sollen.
Der Veranstalter ist eine Tochterfirma der Tour de France und das gesamte Equipment kommt aus Frankreich. Vor kurzem wurde die Gesamtstecke festgelegt und jetzt wird das Verkehrsrecht geprüft.
In den nächsten Wochen werden die Vereine angeschrieben und erhalten entsprechende Informationen.

Ortschaftsrätin Risel stellt die Frage, ob der Stadtteil Bettringen sich präsentieren kann.

Frau Bäuml erklärt, dass es sich um eine mobile Fahrradmesse handelt bei der es Lebensmittelstände geben wird und Fahrradfirmen ihre Fahrräder usw. präsentieren. Auch für Kinder wird ein großes Angebot vorhanden sein.
Wer hier ausstellen wird und darf, entscheidet nicht die Stadt Schwäbisch Gmünd, sondern die Gesellschaft für Förderung des Radsports.
Schwäbisch Gmünd hat z.B. einen Stand mit 4 x 4 Meter. Vielleicht kann dieser Stand gemeinsam genutzt werden.

Herr Arnholdt teilt mit, dass die Veranstaltung ca. 150.000 € kosten wird. Es werden Sponsoring Pakete aktiviert und der Ostalbkreis finanziert zu 50 % mit. Rund um die Deutschladtour können Sport Feste o.ä. veranstaltet werden. Es handelt sich um eine Profi Veranstaltung, die etwas Geld kosten wird.

Ortsvorsteher Tickert schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine weiteren Fragen mehr anfallen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151, T & M Frau Carmen Bäuml

zu 4 Bekanntgaben

zu 4.1 Handball / Erste Damenmannschaft – Aufstieg in die Verbandsliga

Protokoll:

Ortsvorsteher Tickert gibt bekannt, dass die erste Damenhandballmannschaft in die Verbandsliga aufgestiegen wird. Am 08.05.2024 findet im Bezirksamt um 18:00 Uhr ein kleiner Empfang statt.

Herr Arnholdt teilt mit, dass auch Oberbürgermeister Arnold einladen möchte, jedoch steht noch kein Termin fest.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 151

zu 5 Anfragen / keine Anfragen

F ü r d i e R i c h t i g k e i t!

Den .....
Ortsvorsteher:

Den .....
Ortschaftsrat:

Den .....
Schriftführer:

Den .....
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den .....
Hauptamt: